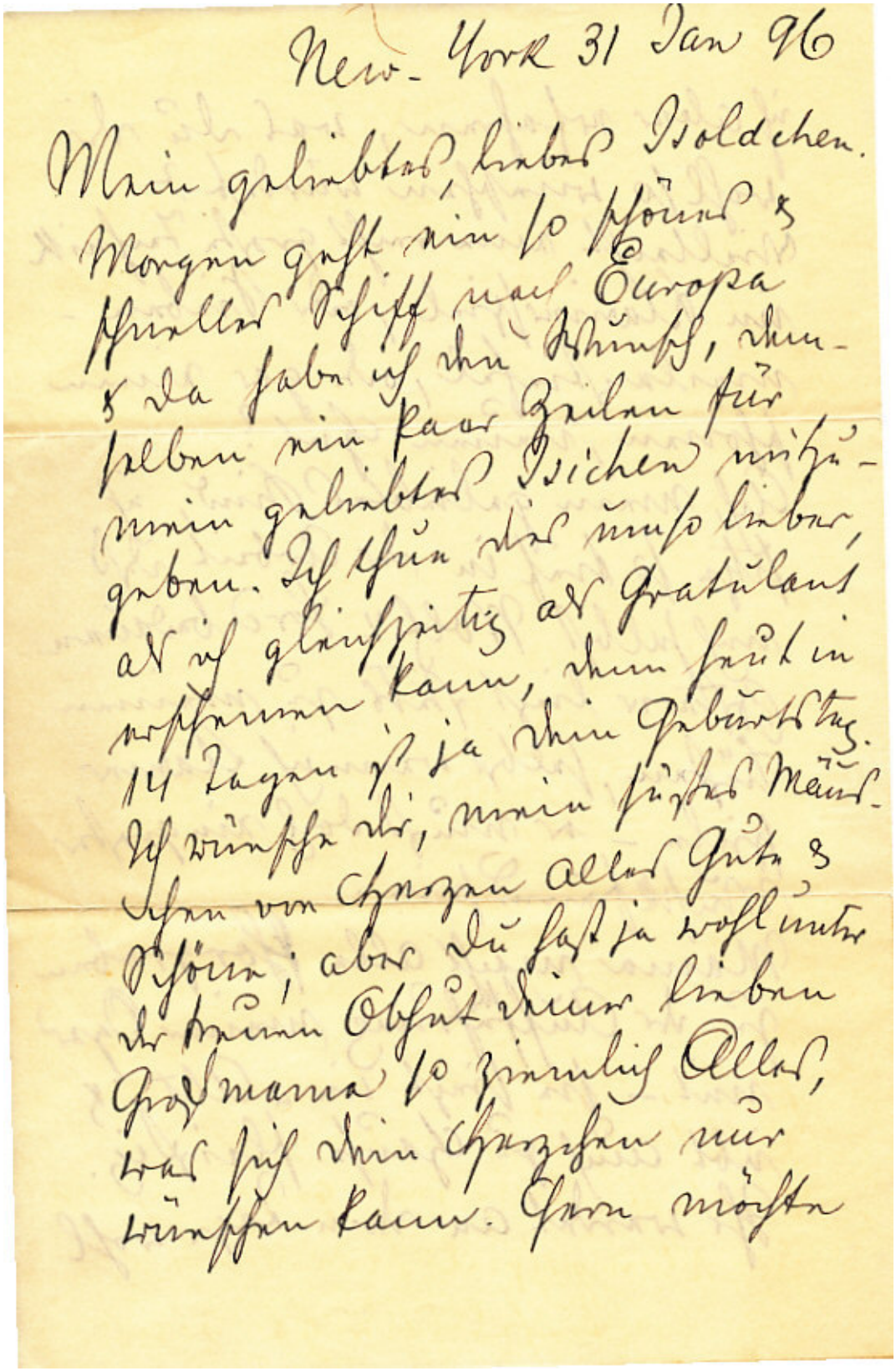
Brief von Xaver Scharwenka vom 31.01.1896 aus New York an seine Tochter Isolde Scharwenka in Berlin.
<u>Benannte Personen:</u> Dr. Höber, Herr Beckel, Herr Gramm, Arion- siehe Anmerkungen am Ende des Transskripts



New-York 31 Jan 96

Mein geliebtes, liebes Isoldchen.
Morgen geht ein so schönes &
schnelles Schiff nach Europa
& da habe ich den Wunsch, dem-
selben ein paar Zeilen für
mein geliebtes Isichen mitzu-
geben. Ich thue dies umso lieber,
als ich gleichzeitig als Gratulant
erscheinen kann, denn heut in
14 Tagen ist ja dein Geburtstag.
Ich wünsche dir, mein süßes Mäus-
chen von Herzen alles Gute &
Schöne; aber du hast ja wohl unter
der treuen Obhut deiner lieben
Großmama so ziemlich Alles,
was sich dein Herzchen nur
wünschen kann. Gern möchte

ich aber erfahren, was du dir
wohl so wünschen würdest?
Vielleicht eine recht große Technik
im Klavierspiel, oder Sieben-
meilenstiefel, oder gar einen
schönen, neuen Hut?
Ach, mein geliebtes Kind, ich
sitze so tief in der Arbeit, daß
mich selbst Wolf & Lord bedauern.
Ersterer liegt stets zu meinen
Füßen, selbst wenn ich Klavier
spiele – er muß doch ein großer
Musikfreund sein.
Mama macht alle Chorproben
zu der Aufführung meiner Oper
mit – sie singt im „Alt" &
übt auch zu Hause fleißig.
Ihr werdet an dem Tage wohl

Herrn Dr. Höber & Herrn Beckel,
sowie Freund Gramm eingeladen.
Nach dem Concert giebt der Arion
mir zu Ehren ein großes Banquet.
Weißt du, was das ist? Wenn
du mich am Morgen darauf sehen
würdest, könntest du es sofort wissen.
Aber wenn du diesen Brief liest,
habe ich bereits Antipyrin genommen
& die Kopfschmerzen sind vorüber.
So, nun weißt du, was ein
Banquet ist.
Eben tritt Mama – nicht etwa
mir auf die Hühneraugen – aber
ins Zimmer & sagt mir ziemlich
verblüfft, daß Zina's Geburtstag
bereits vorbei sei. Und ich habe
heut bereits an Zina einen Geburts-

tagsregistel losgelassen, die am
28ten ankommen soll. Na, so was!
Siehste, das kommt davon!
Na, bitte also das Geburtstags-
kind in meinem Namen recht
schön um Entschuldigung. Der
Dollar wird hoffentlich auch am 28ten
willkommen sein.

So, nun close ich my lettre.

Sei herzlich x vielmals gegrüßt,
geküßt, gestreichelt x gehätschelt

lieben

Fage

New York 31. Jan. [18]96

Mein geliebtes, liebes Isoldchen.

Morgen geht ein so schönes und schnelles Schiff nach Europa & da habe ich den Wunsch, demselben ein paar Zeilen für mein geliebtes Isichen mitzugeben. Ich thue dies umso lieber, als ich gleichzeitig als Gratulant erscheinen kann, denn heut in 14 Tagen ist ja Dein Geburtstag. Ich wünsche Dir, mein süßes Mäuschen von Herzen alles Gute und Schöne; aber Du hast ja wohl unter der treuen Obhut Deiner lieben Großmama so ziemlich Alles, was sich Dein Herzchen nur wünschen kann. Gern möchte ich aber erfahren, was Du Dir wohl so wünschen würdest?
Vielleicht eine recht große Technik im Klavierspiel, oder Siebenmeilenstiefel, oder gar einen schönen, neuen Hut?
Ach, mein geliebtes Kind, ich sitze so tief in der Arbeit, daß mich selbst Wolf und Lord bedauern. Ersterer liegt stets zu meinen Füßen, selbst wenn ich Klavier spiele – er muß doch ein großer Musikfreund sein.

Mama macht alle Chorproben zu der Aufführung meiner Oper mit – sie singt im „Alt“ und übt auch zu Hause fleißig. Ihr werdet an dem Tage wohl [von ?] Herrn Dr. Höber & Herrn Beckel, sowie Freund Gramm eingeladen.

Nach dem Concert gibt der Arion mir zu Ehren ein großes Banquet. Weißt Du, was das ist? Wenn Du mich am Morgen darauf sehen würdest, könntest Du es sofort wissen. Aber wenn Du diesen Brief liest, habe ich bereits Antipyrin genommen & die Kopfschmerzen sind vorüber. So, nun weißt Du, was ein Banquet ist.

Eben tritt Mama- nicht etwa nur auf die Hühneraugen – aber ins Zimmer & sagt mir ziemlich verblüfft, daß Zinas Geburtstag bereits vorbei sei. Und ich habe heut bereits an Zina eine Geburtstagsepistel losgelassen, die am 28th ankommen soll. Na, so was!
Siehste, das kommt davon! Na, bitte also das Geburtstagskind in meinem Namen recht schön um Entschuldigung. Der Dollar wird hoffentlich auch am 28th willkommen sein.

So, nun close ich my lettre.
Sei herzlich & vielmals gegrüßt, geküsst, gestreichelt & gehätschelt

von Deinem lieben Papa

Anmerkungen:

Op. 76(a) Nr. 1: Polnische Rhapsodie f. Pft, 1896. Gewidmet **Dr. E. W. Hoeber** in New York

Vermutlich: Joseph and Martha **Beckel** aus New York (vgl. Itinerar von 1894-01 und 1896-03-10)

Vermutlich: Emil **Gramm** from New Yorker Scharwenka Conservatory

The **Arion** Society was one of the leading German singing social organizations in the United States from its founding in January 1854 until its decline following World War I.

Transkription: Hannelore Schweizer, Gundelfingen/Breisgau und Dieter Banck, Pfaffenhoven